

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben III:

Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?

Livius, *ab urbe condita*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem und mittelalterlich-christlichem Europa

Augustinus, *De civitate dei*

Fokussierung gemäß Vorgaben für das ZA

2020: Grundlagen und Impulse des Staatsdenkens ausgehend von Augustinus, *De civitate dei* (Auswahl)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- lateinische Texte mithilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen,

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften
- mithilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln Kulturkompetenz
- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat

Römische Werte

Der Mythos und seine Funktion

Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren
- Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene
- Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie,

römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Staat und Staatsform in der Reflexion

Römische Werte

Politische Betätigung und individuelle Existenz

Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Christentum und römischer Staat

Zeitbedarf: 40 Std.

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: "*Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*"

Textgrundlage: Livius, *ab urbe condita* 1. Dekade

Exemplarische Lektüreauswahl: Livius, *ab urbe condita*, 1,57,6-59; 1,59,1-7; 2,12,5-12; 3,44,1-8; 3,47,1-5; 3,48,4-7

Inhaltsfelder

- Staat und Gesellschaft
- Römische Geschichte und Politik
- Antike Mythologie
- Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, *res publica* und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,
- als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,

- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,
- am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,
- die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz:</p> <p><i>Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <p><i>a.u.c. 1,1; 1,18; 1,57,6-59,2</i></p> <p>Romulus - der mythische Gründer der Stadt</p> <p>Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></p> <p>Tarquinius Superbus: das</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, - als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, - die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der mythischen Gründungssage mit archäologisch-geologischen Zeugnissen (Besiedelung durch Sabiner, Latiner und Etrusker etc.)

<p>Beispiel "entarteten" Königtums</p>	<p>- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</p>	
<p>2. Sequenz</p> <p>Auf der Suche nach dem <i>vir vere Romanus</i></p> <p><i>Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla a.u.c.</i> 2,12,5-12; 3,44,1-8; 3,47,1-5; 3,48,4-7</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit - Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? - Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provocatio</i>? 	<p>- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</p> <p>- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</p> <p>- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</p> <p>- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen</p>	
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		
<p>Hinweis: Die angeführte Sekundärliteratur ist als mögliche Auswahl zur Vorbereitung und Durchführung der Unterrichtsvorhaben zu betrachten, auf die sich die Fachkonferenz des fiktiven Gymnasiums unter dem Vorbehalt der Optionalität verständigt hat.</p> <p>Die Aufnahme von Sekundärliteratur, Aufsätzen, Internetlinks etc. gehören nicht zum Grundauftrag der Fachkonferenzen bei der Erstellung eines Schulinternen Lehrplans.</p>		

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben IV

Thema : „*Proponunt Graeci ... adsumunt Romani ... concludunt Christiani*“ (*de civitate Dei* 2 ,13). Kontinuität im Wandel – Augustinus als Mittler zwischen antik-paganem

und mittelalterlich-christlichem Europa **Textgrundlage:** Augustinus, *de civitate Dei*

Inhaltsfeld:

- . Staat und Gesellschaft *Bezüge zu*
- . *Römisches Philosophieren*
- . *Welterfahrung und menschliche Existenz*
- . *Römische Geschichte und Politik*
- . *Rede und Rhetorik*
- . *Antike Mythologie, römische Religion und Christentum*

Inhaltliche Schwerpunkte des Inhaltsfeldes Staat und Gesellschaft:

Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Staat und Staatsformen in der Reflexion

Römische Werte

Politische Betätigung und individuelle Existenz

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des

Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,

- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- **ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Erste Sequenz/Einstieg: Augustinus – Tolle, lege!</p> <p>Erarbeiten des Transformationsmotivs anhand des biographischen Schlüsselereignisses der <i>conversio</i> des Augustinus</p> <p>Augustinus, <i>confessiones</i>, Buch 8, Kapitel 12</p> <p>Charakterisieren der Spätantike als Epoche römischer (Literatur-) Geschichte</p> <p>Erarbeiten der biographische Einschnitte und Übergänge als prägende Momente im Leben des Augustinus</p> <p>Definieren der Apologie (= Rechtfertigungsschrift) als literarische Gattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • die Theorie vom Wesen des Staates und vom Kreislauf der Staatsformen erläutern und die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption bewerten, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachvollziehen, am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform 	<p>-</p>

2. Sequenz

***Pax aeterna* und ihr irdisches Abbild**

Kennenlernen und Deuten der
Transformation eines zentralen
Begriffs der römischen Kultur

Augustinus, *de civ. Dei* 19, 17

Augustinus, *de civ. Dei* 19, 27
(synoptische Lektüre)

- philologisch präzise
Unterscheidung zwischen
himmlischem und
irdischem Frieden (*pax
aeterna* und *pax terrena*)
vor dem Hintergrund der
eschatologischen
Perspektive
- Einordnen dieser
augustinischen
Unterscheidung in den
zeithistorischen,
philosophischen und
theolo- gischen Kontext
- davon ausgehend
kritische Diskussion des
Bedeutungswandels von
Frieden (*pax*) und seiner
Voraussetzungen

auseinandersetzen.

3. Sequenz

***civitas divina* und *civitas terrena* – Trennung von Politik und Religion?**

Kritisches Auseinandersetzen mit
der Staatsvorstellung und -
konzeption des Augustinus im
Vergleich mit Cicero

Augustinus, *de civ. Dei* 14, 28
(synoptische Lektüre)

Augustinus, *de civ. Dei* 19, 24

- Beschreiben der *civitas terrena* und der *civitas aeterna*
- davon ausgehend, Erläutern von Inhalt und Funktion des Cicero-Zitats im vorliegenden Abschnitt
- Reflexion der aktuell bestehenden römischen Konzeption vom Staat (*civitas terrena*) vor dem Hintergrund der augustinischen Staatsvorstellung einer ewigen *civitas divina*

Leistungsbewertung:

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3